

Gerd Friedrich Nüske

## INHALT

Einleitung	182
I Die militärische Besetzung Südwestdeutschlands	184
Gewinnung von Pfändern für Frankreich	184
Französische und amerikanische Militärregierungen in Stuttgart	188
II Die Alliierten und die Teilung Deutschlands in Zonen bis zum Sommer 1945	199
Die Verhandlungen über die Zoneneinteilung unter den Großen Drei	200
Die Einbeziehung Frankreichs in die Planung für ein Nachkriegsdeutschland	204
Französische Deutschlandpolitik als Teil einer umfassenden außenpolitischen Konzeption	206
Die französische Politik der Konfrontation mit den USA	211
Der Weg zur Abgrenzung der französischen Besatzungszone in Südwestdeutschland	214
Die Abtretung Südwürttembergs an die französische Besatzungszone als Nebenfolge alliierter Auseinandersetzungen	220
III Die Tübinger Landesdelegation: Fortsetzung der amerikanisch-französischen Auseinandersetzungen	228
IV Die Einrichtung eines Staatssekretariats in Tübingen	233
V Die Erarbeitung und Annahme von Landesverfassungen	241
Die amerikanische Haltung vor allem in Württemberg-Baden	241
Die französische Haltung zur deutschen Verfassungsfrage	243
Die Verfassunggebung in Württemberg-Hohenzollern	246
Die Verfassunggebung in Baden	264
Die Verfassunggebung in Rheinland-Pfalz	271
Das unterschiedliche Vorgehen in den einzelnen Ländern	274
Die folgenden Kapitel erscheinen im Band 19, 1983:	
VI Das französische Bemühen um eine Neuabgrenzung der Besatzungszonen	
Diplomatische Initiativen von 1945 bis zur Bildung des Südweststaats	
Amerikanische Überlegungen für eine zonenübergreifende Besatzungskontrolle in Südwestdeutschland	
VII Die französische Deutschlandpolitik nach 1945 aufgezeigt an den Problemen des Landes Württemberg-Hohenzollern	
Die Reise General de Gaulles durch die Französische Besatzungszone und seine Rede in Freiburg im Oktober 1945	
De Gaulles Konferenz im November 1948	
Die Besprechungen von Staatspräsident Gebhard Müller im Mai 1949 in Paris	
Länderübergreifende Einrichtungen in der französischen Zone zur Abwehr bizonaler Einflüsse	
Verwaltung und öffentliches Leben unter französischem Einfluß	